



MICHAEL RICHTER

WORTBURG

APHORISMEN

ZUM AUTOR

Dr. phil. Michael Richter, geb. 1952 in Berlin, ist Historiker und Aphoristiker.

Bislang sind von ihm vier

Aphorismenbände erschienen:

„Einspruch. Aphorismen“ (1993),

„Widersprüche. 1000 neue Aphorismen“

(2006), „Wortschatz. Aphorismen“

(2007) und „Einspruch. Aphorismen aus artgerechtem Denken“ (2009).

Webseite des Autors:

www.wortburg.de.

Die besten Ideen kommen gleich als Taten zur Welt.

Wir verkommen immer schneller zur Sache.

Solange sich ständig alles ändert, wird sich nie was ändern.

Wissen resultiert aus der Ungenauigkeit unseres
Nichtwissens.

Wenn du etwas verschweigen willst, drück dich klar und
deutlich aus.

Alle Menschen werden rüder.

Es heißt Vorgesetzter, nicht Ausgesuchter.

Es brauchte Jahrmilliarden bis zur Hundskamille.

Wirkliche Liebe ist viel schöner als wahre.

Wer sich hängen lässt, kann in Ruhe reifen.

Je mehr man etwas liebt, desto öfter muss man sich dafür
entscheiden.

Auch wenn sie dich feiern, sie meinen nur sich.

Vor dem Start steht der Sieger noch fest.

Nach der Tat trocknen wir uns die Hände am Gewissen ab.

Unser Bild vom Jenseits ist diesseits aller Vorstellungen.

Unser Horizont wird auch von der anderen Seite benutzt.

Ohne uns würden wir manches besser machen.

Völlige Ruhe? Hört sich gut an.

Nicht die Stärksten überleben, sondern die mit Kindern.

Zuhause spielen Schauspieler gern sich selbst.

Helden gehen in der Geschichte ein.

Ein Verbot aller Verbote verbietet sich von selbst.

Manchmal spielt meine Rolle mich.

Die bestmögliche Note für Militärs: Befriedend.

Die Zukunft ist völlig überhofft. ***

Alte Häuser erzählen gern, was ihnen gerade einfällt.

Religion ist Verstehen wider besseres Wissen.

Wer einen Zyniker bessert, erhält einen besseren Zyniker.

Nur wer Fehler zugeben kann, könnte ohne Fehler sein.

Wir verschieben unser Ziel, bis wir am Ende sind.

Wir sind nur ein Teil unserer selbst.

Gute Manieren sind das Ergebnis strenger Verziehung.

Pädagogen holen uns da ab, wo sie sind.

Wer zu viele kennt, den kennen zu viele.

Lass dich nicht zurücksinken in die Waffen deiner Eltern.

Wer immer nur seinen Vorsätzen folgt, schafft es nie bis zum
Hauptsatz.

Meist müssen die dran glauben, die nicht dran glauben.

Wir sind die Endverbraucher, nach uns die Sintflut!

Berechnung setzt auf Gegenliebe.

In einer Welt von Siegern überwiegen die Verlierer.

Es schafft oft zusätzliche Probleme, sie lösen zu wollen.

Eine Meinung zerfällt, wenn man nicht alle Teile gleichzeitig denken kann.

Wer nicht verzichten kann, muss auf manches verzichten.

Am stärksten ist der Wille, der nichts von sich weiß.

Klugsein kann schaden, wenn man nicht durch Schaden klug geworden ist.

Unsere Lieblingsgedanken neigen zu Übergewicht.

Angesehene Menschen sind in besonderer Weise wie alle.

In Zukunft kommt auf uns zu, was dereinst gewesen sein wird.

Wer sich festgedacht hat, muss sich erst wieder losfühlen.

Wenn meine Meinung mich belügt, sehe ich es ihr genau an.

Ich habe es gemacht, um es nicht machen zu müssen.

Urknall: Anfang in Vollendung.

Zwecklos sind wir nicht, nur hat unser Zweck keinen Sinn.

Andere zu verstehen hilft Brücken zu bauen - für den Angriff.

In Hierarchien steigt man am besten von oben ein.

Ungerührte Menschen werden mit der Zeit hart.

Der Feind der Langsamkeit ist der Stillstand.

Große Erkenntnisse bleiben aus, wenn kleine einen weiter bringen.

Die Sonne scheint auch nach der anderen Seite.

Was man lässt, dient der Selbstklärung, was man tut, der Tarnung.

Was, wenn wir von früheren Gedanken überrundet werden?

Die Pflicht im Denken besteht aus Wissen, die Kür aus Meinung.

Ohne Inquisition sind die zehn Gebote nur Angebote.

Man sollte verbieten, alles zu tun, was nicht verboten ist.

Nur wenn die Antwort schon feststeht, kann eine Frage falsch gestellt werden.

Es ist unverschämt, was uns künftige Generationen alles vorenthalten wollen!